

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 3 (1928)
Heft: 5

Artikel: Aufruf! An unsere lieben Landsleute in der Schweiz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-707205>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

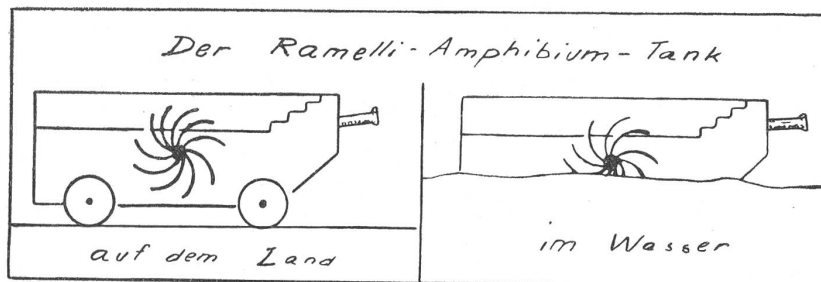
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ner, meistens von hochgewachsener und kräftig-sehniger Gestalt wie unser verstorbener Korpskommandant.

Die im Ausland manchmal nicht nur zu Ehren, sondern auch zu Reichtum gelangten Sprecher liessen, wie viele ihrer ebenfalls aus der Fremde heimgekehrten Landsleute, in ihrer Heimat schöne Häuser bauen. Es sind mächtige, massive, auch noch von unsern Architekten bewunderte Steinbauten, die im Aeußern, wie wohl stilvoll, doch, dem Charakter der Bauherren angepasst, mit bescheidenem Schmuck sich zeigend, im Innern jedoch grosse und schöne, mit herrlichem, altem Getäfer und wundervollen Kassettendecken, mit Stukkaturen und Malereien geschmückte und mit kostbarem, altem Mobiliar ausgestattete, ja oft in schier feudalem Glanz sich darbietende Räume enthalten. (Verschiedene



der « Sprecher-Häuser » in Luzern, Maienfeld usw. sind in dem Werk « Das Bürgerhaus in der Schweiz », Graubünden III. Teil, in Wort und Bild sehr schön dargestellt und gewürdigt.)

« Wie du wohnst, so bist du », sagt ein Sprichwort. Dies bewahrheitet sich hier wieder bei unserm Verstorbenen, dem ehemaligen Generalstabschef Sprecher. Er wohnte in Maienfeld in seinem alten, von aussen mehr durch seine Grösse als durch besondere Schönheiten auffallenden, väterlichen Haus, das aber im Innern prachtvolle und wahrhaft gediegene Räume aufweist. Auch er war in seinem Aeußern, in seinem Auftreten kein Protz, sondern nach Bündnerart eher zurückhaltend und schweigsam, aber auch wieder leutselig und dem einfachsten Zivilisten und Füsilier gegenüber nicht stolz, aber doch stets achtung- und ehrfurchtgebietend. In seinen persönlichen Bedürfnissen lebte er sehr einfach und sparsam, er hielt nichts auf äussern Prunk und grossartige Gebärden, aber dafür besass er einen selten grossen und schönen und mannhaften Charakter. Er war im wahrsten Sinne des Wortes ein echter Bündner Edelmann und ein grosser Eidgenosse. (« N. Z. Z. »)

Alles schon da gewesen.

So wenig wie die Gaswaffe ist der Tank eine Erfindung des Weltkrieges. Sogar seine komplizierteste Form, wie sie der amerikanische Amphibiumtank (Kampfwagen, der sich sowohl auf dem Land wie auch im Wasser verwenden lässt) darstellt, ist nicht neu. Ein solcher Kampfwagen wurde nämlich schon 1558 vom italienischen Ingenieur Ramelli konstruiert. Ueber die taktischen Erfolge des Ramellitanks wissen wir allerdings nichts. Dieser hölzerne Kampfwagen hatte natürlich keine Benzinmotore. Zu Wasser wurde das Schaufelrad von Hand gedreht, auf dem Land wurde der Karren gestossen.

Aber man sieht, es gibt nichts neues unter der Sonne.
W. H.

Aufruf!

An unsere lieben Landsleute in der Schweiz.

Anfangs November 1927 wurde in Saskatoon, Provinz Saskatchewan, Canada, ein grosser Schweizer-Verein gegründet. Die Hauptziele und Zwecke des Vereins sind:

1. Gründung einer Krankenkasse mit Sterbegeld.
2. Stellenvermittlung.
3. Rechts-Schutz für Mitglieder.
4. Erzielung von Erleichterungen der Einwanderungs-Vorschriften für Schweizer.
5. Hilfs-Kasse.
6. Gründung einer Bibliothek.
7. Pflege der Geselligkeit, Eintracht und Schweizerart.

Um nun eine einigermaßen reichhaltige Bibliothek einrichten zu können, richten wir nachstehende Bitte an unsere lieben Landsleute in der alten Heimat.

Wir bitten höfl. um Zusendung von Lesestoff aller Art, wie: Bücher, Zeitschriften, Fachzeitschriften, kurz um alles was auf Spinden und Regalen, in Kellern und Kisten lesbares zu finden ist und entbehrt werden kann.

Hier wird alles gern gelesen und mit herzlichem Dank angenommen, da unsere Vereinsgründung viel Geld gekostet hat und wir die Bücher aus eigenen Mitteln nicht anschaffen können. Wie froh sind unsere vielen Farmermitglieder, die viele Stunden weit von Dorf und Bahnstation entfernt, einsam auf ihrer Farm die kalten, langen Winterabende verbringen, wenn sie etwas aus der lieben, alten Heimat lesen können. Ueber ganz Canada sind wir einige hundert Mitglieder, in verschiedene Gruppen und Vereine geteilt, sodass wir eine schöne Anzahl von Büchern, Heften usw. gebrauchen können. Aus diesem Grunde wären wir allen freundlichen Gebern für jede Zusendung zu herzlichem Dank verpflichtet, auch wenn es alte Bücher sind.

Jeder Sender wird gebeten, der Sendung seinen Namen beizufügen, damit wir uns nach Empfang bedanken können. Die Sendung müssen als **Geschenk — Alte Bücher**, deklariert werden. Als solche sind sie zollfrei. Alle Zusendungen müssen an untenstehende Adresse gerichtet werden.

Wir danken im voraus herzlichst für jede Sendung und rufen unseren lieben Landsleuten aus der Ferne viele, innige Grüsse zu.

Für den Swiss Club of Canada, Box 861 Saskatoon, Sask zeichnen, mit Schweizergruss,

Der Vorstand: **Swiss Club of Canada.**

Zur Kenntnisnahme:

Abonnements-Bestellungen, Adressänderungen usw. sind nicht an die Redaktion, sondern direkt an den Verlag zu adressieren.